

seyen? Könntest Du ohne Versöhnung sterben? Und freudig sterben?

6. Wisse: das Kostlichste, was Du den Deinigen als Erbschaft geben kannst, ist Hochachtung und Freundschaft, deren Du genossenst. Wer unversöhnt in die Gruft geht, hinterläßt in seiner Erbschaft einen Fluch.

7. Gehe hin, schaffe Dir den Triumph der Versöhnung! Nöthige den Fehlbaren durch Dein edelmüthiges Betragen zur Erkenntniß seiner Verirrung und Ungerechtigkeit, zur tiefen Bereuung seiner Unbesonnenheit!

8. Siehe dann, wie die Thränen der Rührung und Herzlichkeit ihm im Auge stehen, ihm, der Dich gern gehaßt hätte, aber nun gezwungen ist, Dich zu verehren!

Fünf und dreißigstes Kapitel.

Von der Verträglichkeit und Versöhnung.

Fortsetzung.

1. Verachte keinen Zwist, er sey noch so gering; verachte keinen Gegner, er dünke Dich auch noch so klein.